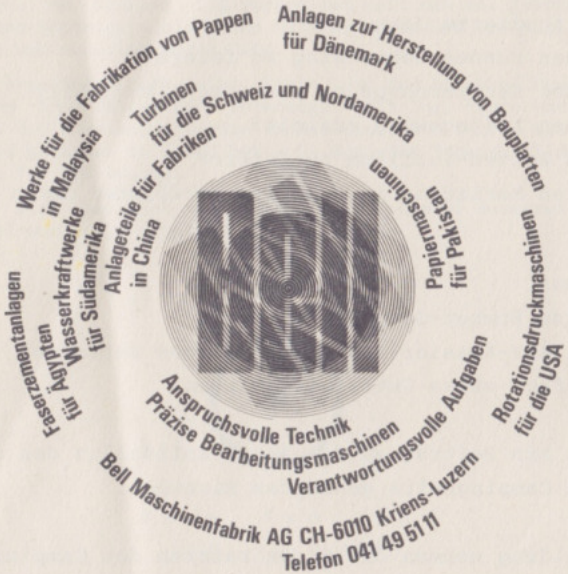
C01 70337956
ALEX HUNZIKER
HINTERBAECHLISTR. 24

5452 OBERROHRDORF

A. Z.
LUZERN

Retouren bitte an Adrian Balmer, Brambergstrasse 76, 6004 Luzern



die spur

Zeitung der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich Nr. 2/89

**Wer zu uns kommt,
kann seine Unabhängigkeit erklären.**

**Luzerner
Kantonalbank**

Kommen Sie zur Kantonalbank.

der Redaktor

Liebe Leser,

herzlichen Dank für all Eure Einsendungen, die pünktlich eingetroffen sind. Ihr helft damit mir als Redaktor, der Druckerei Schill und den anderen, die mit für die SPUR arbeiten, Euch die SPUR rechtzeitig senden zu können. Unter diesen Leuten sind neu dabei Marcel Sidler / Buddha als Korpskassier und Guido Portmann / Grips als Etatchef. Ihnen wünsche ich viel Spass bei der Erfüllung Ihres Jobes.

Eisenbahnrallyes, Museggtravel, und Berichte von älteren und jüngeren Roverrotten gehören mitunter immer mehr zur Tradition und zeigen das auch transparent in dieser Spur.

Den Aktiven wünsche ich ein sonniges So-la und allen anderen eine schöne (Ferien-) Zeit

Jürg Strubel

REDAKTIONSSCHLUSS für die Spur Nr. 3/89:
Freitag, 8. September 1989

Redaktion:
Andreas Knecht
Leisibachstrasse 38
6033 Buchrain

APV-Spalte
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Adrian Balmer
Brambergstrasse 76
6004 Luzern

Altpfader
Walter Lips
Buchenstrasse 4
6020 Emmenbrücke

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Liebe Spurleser,

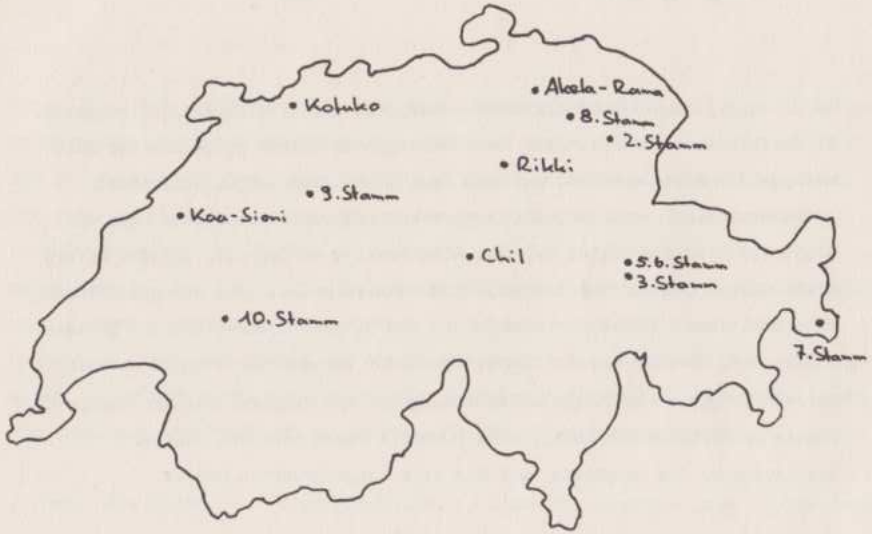
Rekord bei der Papiersammlung der Wölfe: 50 Tonnen Altpapier wurden von fleissigen Führerinnen und Führern an einem einzigen Nachmittag gesammelt! Ich kann mich noch an Sammlungen im Stamm erinnern wo wir 17 Tonnen hatten, 22 Tonnen waren bereits ein Spitzenergebnis. Heute kann man gut 30 Tonnen sammeln, aber offensichtlich ist noch viel mehr möglich. Bei solchen Resultaten kommen wir aber an die Grenze unserer Möglichkeiten. Wir müssen uns wohl überlegen, wie wir anders sammeln könnten, auch ob der garantierte Abnahmepreis der Stadt noch zeitgemäss ist. Mit Stolz dürfen wir aber auch auf diese wichtige und umweltgerechte Altpapier-Entsorgung hinweisen. Neun Mal im Jahr sind Museggler in einem zugeteilten Quartier auf Sammeltour.

Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für die Sommerlager auf Hochtouren. Im Rahmen von verschiedenen Programmbesprechungen kann ich mich selbst davon überzeugen, wie intensiv für diese Lager gearbeitet wird. Immer wieder wird versucht neue Ideen zu verwirklichen, vergangene Höhepunkte zu überbieten. Aber auch Fehler oder Schwachpunkte vom letzten Lager werden berücksichtigt, damit es dieses Jahr noch besser wird. Für Aussenstehende ist es kaum vorstellbar, wieviel Arbeit ein zweiwöchiges Lager gibt. Dass unsere ohnehin schon stark belasteten Führerinnen und Führer nebst dem Chrampf im Beruf oder in der Schule diese Mühe auch noch auf sich nehmen, spricht wohl für die Begeisterung, die alle für die Pfadi haben. Einmal mehr möchte ich deshalb allen danken, die irgendwie zum guten Gelingen eines Lagers beitragen. Und noch etwas: Auch im besten Lager kann einmal etwas daneben gehen. Eine verregnete Tour, zerrissene Hosen, ein missglücktes Geländespiel oder ein langweiliger Nachmittag können einmal vorkommen. Haben Sie als Eltern Verständnis für solche Sachen und sehen Sie das Lager als Ganzes, als einmaliges Erlebnis für Ihren Wolf oder Pfader.

Ich wünsche allen ein sonniges
und unfallfreies Lager

Urs Balmer / Haas

So-La 89



Akela / Rama	Frauenfeld (TG)
Rikki	Effretikon (ZH)
Chil	Wirzweli (NW)
Kotuko	Kleinlützel (SO)
Kaa / Sioni	Vue des Alpes (NE) (Herbstlager)
2. Stamm	Gais (AR)
3. Stamm	Domat-Ems (GR)
5./6. Stamm	Tamins (GR) (mit Ufertrupp)
7. Stamm	Sta. Maria (GR)
8. Stamm	Flawil (SG)
9. Stamm	Gossliwil (SO/BE)
10. Stamm	Im Fang (Jaun) (FR)

Alle Lager finden zu Beginn der Sommerferien statt. Die Wölfe gehen eine Woche bis 10 Tage ins Lager, die Pfader 2 Wochen.
Ausnahmen: Kaa/Sioni in den Herbstferien
10. Stamm 2. und 3. Ferienwoche

Musegg-OL

Am 22. April fand der traditionelle Musegg-OL statt, diesmal im Bireggwald. Es freute uns besonders, dass trotz verregnetem Morgen zu Beginn des Nachmittags die Sonne erschien und dass fast alle Stämme am OL teilnahmen.
Es wurde in drei verschiedenen Kategorien gestartet. Schon bald nach dem Start tauchten die ersten Spitzenläufer bereits wieder auf, während andere erst während der Rangverkündigung wider eintrafen.... Bei einigen Stämmen wäre wohl eine Lektion Kartenkunde vor dem OL als Vorbereitung gut gewesen. Hoffen wir, dass es bis zum Sommerlager oder bis zum nöchsten OL nachgeholt wurde. Für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung des Musegg-OL möchte ich Patrick von Dach / Fink nochmals recht herzlich danken.
Hier nun noch die Rangliste, auf die alle lange gewartet haben:

Kategorie I (Pfader)

1. Tote Hosen 89	(10. Stamm)	29.35
2. Inexis 99	(10. Stamm)	51.05
3. Weiss au ned	(8. Stamm)	59.00

Kategorie II (Jungvenner und Venner)

1. Fitus & Chlonus	(2. Stamm)	33.40
2. Stradswudsnij	(5./6. Stamm)	42.45
3. Wie heissen wir?	(8. Stamm)	53.30

Kategorie III (Führer)

1. Chosli	(2. Stamm)	38.40
2. Pantschi	(3. Stamm)	41.15
3. Le Schüba	(Old Breeches)	42.15

Haas

Eisenbahn-ralley

Einmal mehr der grosse Kampf um Punkte auf Schienen. Bewaffnet mit einer SBB-Tageskarte machten sich die Gruppen am 23. April auf den Weg. Alle starteten um 00.25 Uhr Richtung Tessin, weil dann bis nach 4.00 Uhr kein Zug mehr Luzern verlässt. Für jeden gefahrenen Kilometer gab es Punkte, aber auch fürs Umsteigen, beim Durchfahren einer Station die mit A beginnt und für das Ueberqueren der Flüsse Reuss, Tessin, Rhein und AAre. Dazu waren teilweise recht schwierige Fragen rund um das Thema Eisenbahn zu beantworten. Pünktlich um 21.00 Uhr trafen sich alle Gruppen im Restaurant Inseli, wo das grosse Rechnen begann. Die Stimmung war grossartig, allerdings nicht zur Freude aller Restaurantgäste. Nach kurzer Zeit waren die Resultate ermittelt und wir konnten die Rangliste bekanntgeben.

1. Rang: The Yoplait's	(Ufertrupp)	Luzern - Chiasso - Luzern - Bern - Lötschberg - Brig - Lausanne - Genève - Lausanne - Bern - Zürich - Luzern
2. Rang: Pibadulu	(Dreilinden)	Luzern - Bellinzona - Zürich - Schaffhausen - Kreuzlingen - Weinfelden - Zürich - Olten - Biel - Lausanne - Genève - Lausanne - Brig - Lötschberg - Thun - Hasle-Rüegsau - Burgdorf - Olten - Luzern
3. Rang: 8. Stamm Plus		Luzern - Chiasso - Bellinzona - Locarno - Domodossola - Brig - Aigle - Diablerets - Aigle- Lausanne - Neuchâtel - La Chaux de Fonds - Glovelier - Delémont - Basel - Luzern - Horw - Luzern
4. Rang: Nostrowie	(2. Stamm)	Luzern - Chiasso - Zürich - Bern - Spiez - Interlaken - Brünig - Luzern

Haas

E I S E N B A H N R A L L Y
****

Yeah, Yoplait!

Bereits um 0.25 Uhr wurde der Bahnhof Luzern von gewissen Pfadern invasiert (Fremdwörter imprägnieren uns nicht und sowieso, das ist nicht unser Rechaud!). Aber dann, um 7.13 Uhr folgten, um sieben Stunden fitere, müde Gestalten. Das erste Opfer war der Fotoapparat von Point, der jetzt auf irgendeinem "Obschätruwe" zu finden ist. Bei unserem 90 Minuten langen Aufenthalt widmeten wir dann die meiste Zeit der Betrachtung des "Schädos". Nachdem wir aber merkten, dass klinisch Tote manchmal wieder lebendig werden, entschlossen wir uns, das Kloster St. Ursule in Sion zu überfallen. Die lieben Schwestern schlugen auch promt mit Erdbeertorte zurück. Und da, auf dem Weg zurück zum Bahnhof, während der Verdauung des genial guten Kuchens, drängte sich die schwierige, aber "essonsielle" Frage auf:

WAS IST EINE UNTERFUERUNG?

"Es geht neben der Treppe vorbei, direkt zur roten Ampel auf der anderen Strassenseite!"

Uebrigens, was ist abstrakter als abstrakt? Aber nicht etwa dieses Gekritzel?
Mit wohlgenährten Bäuchen und genialen Erinnerungen an das Kloster, bestiegen wir wieder das Stahlross (sprich Eisenbahn!). Kaum in Bern angekommen, gab es einen Ueberfall auf das Glaceläden, dass danach total ausgeflippt war. Ebenso fühlte sich unser lauwarmes, direkt aus Frankreich importiertes (Vive la France!) Yoplait-Joghurt. Weiter führte unsere kulinarische Reise an einigen Kägi-frets, Chocoly's, Salamis , undsoweiter, vorbei. Der "SBB-Chäreli-Typ", der uns nicht einmal Corn flakes anbieten konnte, war ganz niedergeschmettert, beim Erblicken unseres Angebotes, da es das seine bei weitem übertraf. Sogar seine kleine Hausbar übertrumpften wir quantitativ als auch qualitativ in hohem Masse. Wie übrigens auch alle andern Gruppen, die am Rally teilnahmen, da wir 5 Minuten klüger sind!
Leider wurden im Verlaufe dieses Tages etliche Leute, von einer Person aus unserer Mitte belästigt! Mit unverschämten Fragen, wie zum Beispiel: "Sind Sie Frau Eberle?" oder "Dürfen wir das Fenster öffnen, Herr Kondukteur?" Aber auch das war bald vergessen, und wir wollen hier in aller Oeffentlichkeit doch keine Namen nennen!
Und so endete dieser schöne Tag mit unserer Siegerehrung!

Y O P L A I T K A M , S A H U N D S I E G T E !

Les Yoplaits
Die Ufertrupp-Rotte

CONTAINER OHNE ZENSUR

MEINUNGEN • BEITRÄGE • KOMMENTARE • UNFUG • KURIOSITÄTEN

Haben Sie Kritisches, Kurioses oder sonst Aufgeschnapptes? Schicken Sie es einfach an die Redaktion.

Neuerungen bei der Spur
==========

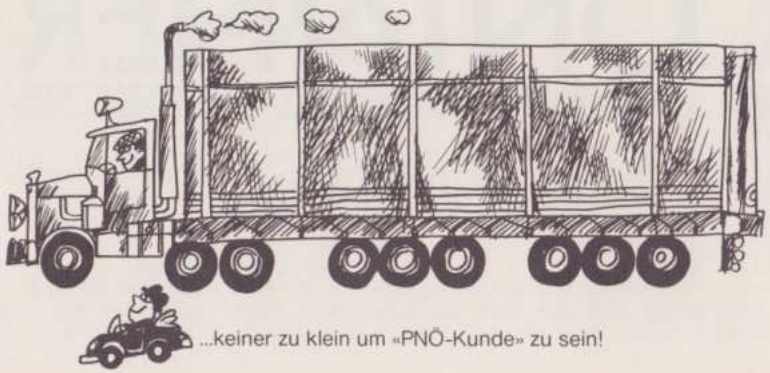
Die Spur hat einen neuen Redaktor, und mit ihm haben auch Aenderungen Einzug gehalten. Ob die Rubrik Container einem Bedürfnis entspricht, wird sich noch zu weisen haben. Was mich aber dazu veranlasst, für diese Rubrik einen Beitrag zu schreiben, ist die Tatsache, dass sich die Spur neuerdings sogar den Luxus eines Korrektors leistet, wie ich in meinem Bericht zum Georgstag 88 (vgl. Spur 1/89) feststellen konnte. Wurde doch dort zweimal beim Wort Whiskey eine Korrektur vorgenommen, die mich als der Rechtschreibung Mächtiger und als eifriger Whiskey-Trinker (habe zumindest auch schon daran genippt) überrascht hat.

Finde ich doch in meinem Handlexikon unter dem Begriff Whisky Folgendes:

Whisky, ein Branntwein, in Schottland aus Gerste (Scotch W.), in Amerika besonders aus Mais (Bourbon Whiskey) gebrannt.

In Anbetracht dessen, dass unser Georgstagsmotto "Amerika" lautete, handelt es sich also bei der Schreibweise Whiskey keineswegs um einen Fehler und einmal mehr erweist sich ein vermeintlicher Fortschritt als Verschlimmbesserung. Mein Vorschlag: Berichte unverändert lassen - auch Schreibfehler gehören in eine Pfadizeitschrift!

Fink


...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 22 34 44

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre
in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

Wer sein Heimatland von seiner spannensten Seite kennenlernen und viele neue Pfadikollegen finden wollte, der war bei Museggtravel's Tour '89 an der richtigen Adresse. Auch die 2. Ausgabe von Museggtravel, während der Osterferien 1989, war ein Riesenplausch!

von Pfeff De Martin

Unsere Reisegruppe setzte sich aus 26 Pfaderinnen und Pfadern aus dem ganzen Corps Musegg sowie aus dem neugegründeten Corps Wasserturm zusammen. Alle hatten das gleiche Ziel: Spass und Spannung währen der Osterferien und Neues entdecken...
Das Programm kannte zu Beginn der Reise eigentlich noch niemand ganz genau - einzig eine als Anmeldung verschickte Music-Casette hatte einige Aktionen im Voraus preisgegeben. Für alle, die nicht mit dabei waren, folgt hier eine kurze Zusammenfassung der tollsten Erlebnisse:

Dienstag, 28. März

Schon früh ging's los - so fuhr unser Zug bereits um 06.21 in Richtung Sargans. Erste Eindrücke von den Teilnehmern vermittelte ein kurzes Spiel während dieser Zugfahrt. Das ehemalige **Gonzenberwerk**, im Hausberg der Sarganser, war unsere erste Attraktion. Dieser Berg ist ähnlich einem Emmentaler Käse durchlöchert! Ein kleines Züglein brachte uns, mit Stirnlampen ausgerüstet, ins Innere des Berges. Unter kundiger Führung wurden uns Erzabbautechniken und Fördermittel des ehemaligen Bergwerks gezeigt. Nach dem Mittagessen auf dem Schloss Sargans gings per SBB nach Baden ins Pfadiheim. Das Heim lag etwas oberhalb der Stadt Baden, und so mussten wir einige Treppenstufen meistern, ehe wir unsere Unterkunft beziehen konnte. Ein kurzer Apéritiv und ein feines Nachtessen rundeten den ersten Tag ab. Doch von Nachtruhe konnte noch nicht so schnell gesprochen werden - mussten doch die Erlebnisse des heutigen Tages diskutiert und das Travel-Lexikon (Liederbuch) studiert werden! Und auch einige Jasskarten seien gesehen worden...

Mittwoch, 29. März

Wer schläft, der sündigt nicht... kein Motto für uns! Also hiess es um 04.15 Uhr bereits "Tagwache". Zackig standen alle auf, denn ein weiterer spannender Travel-Tag erwartete uns. Zuerst (noch ein wenig verschlafen...) fuhren wir nach Bern. Von dort aus gaben wir dem schnellen Franzosen, dem **TGV**, unsere Ehre. Leider konnten wir nicht bis Paris sitzen bleiben... Ein kurzes Morgenessen in Neuchâtel, dann machte sich die Jet-Set Society auf nach Bern. Dort wurde uns der **"Zytglogge"**-Turm mit all seinen Innereien erklärt. Eine echte Bernerin versuchte, uns dass Wirrwarr aus Stahl, *sprich: Uhrwerk,* näherzubringen. Danach gings weiter nach Spreitenbach. Dort gab's erst einmal Zweifel - nicht etwa, ob wir im falschen Zug sassen - nein, es gab **Zweifel Pommes Chips.** Wie mache ich aus einer Kiste Kartoffeln einen Sack Pommes Chips? Diese Frage weiss nun

Da gibt's keine Zweifel mehr...

Mit dem TGV nach Neuchâtel

jeder Traveller zu beantworten... Jede Maschine und jedes Förderband wurde genaustens untersucht. Und natürlich wurde *jede* Gelegenheit zum Degustieren genutzt! Mit vollen Mägen und fettigen Fingern machten wir uns auf den Heimweg nach Baden.

Donnerstag, 30. März

Heute musste der Rucksack wieder gepackt werden, denn wir wechselten unsere Unterkunft. Und wie reist der Pfader im Jahr 1989? Per Flugzeug, ist doch selbstverständlich... Also machten wir uns auf den Weg in Richtung Flughafen Zürich. Es lief alles wie am Schnürchen: Einchecken, Zollkontrolle, die Wartezeit am Gate. Einige tolle Erlebnisse, die wohl keiner so schnell vergessen wird. Eine DC 9 der Swissair war es dann, die uns sicher von Zürich nach Basel brachte. Vor allem für diejenigen, welche noch nie vorher in einem Flugzeug gesessen sind ein tolles Abenteuer! *Ueber den Wolken*... Leider durften nicht alle diese Reise miterleben: ein gewisser M.Inolta war unterwegs samt Film und Tasche verlorengegangen! Doch nicht genug, in Basel war es die **CROSSAIR**, die für uns einen "Tag der offenen Türe" machte. Wir durften die Regionalfluggesellschaft auf Herz und Nieren prüfen. Dabei war es selbstverständlich, dass alle Teilnehmer einmal im Cockpit eines Saab Cityliners Platz nehmen durften. Aber auch ein privater Jet mit Fernseher, Ledersessel, Mahagonischränken und Wasserhahnen aus echtem Gold liess uns in Schwärmen kommen. Viel zu schnell mussten wir die Werft wieder verlassen und fuhren mit der DB durch Deutschland nach Schaffhausen. Unser Pfadiheim, ohne Strom und Wasser, lag im kleinen Dörflein Löhningen, etwa 45 Minuten Fussmarsch von der Bushaltestelle entfernt. Nach einem tollen Tag wurden wir mit Birchermüesli zum Z'Nacht verwöhnt.

Freitag, 30. März

Endlich einmal durfte ausgeschlafen werden. Der Duft des Morgenessesns lockte die 7 Pfaderinnen und die 19 Pfader doch noch aus den Schlafsäcken. Ein Riesenhaufen Wasser, über mehrere Steine ausgeschüttet, wurde heute untersucht. Kenner der Schweizer Wasserfallszene haben es längst gemerkt: der **Rheinfall** ist gemeint. Wir besichtigten dieses Phänomen von links, von rechts, von oben und von unten. Ein Boot brachte uns schliesslich noch mitten in die tosenden Gewässer. Den Nachmittag widmeten wir dem Städtchen Schaffhausen. Ohne ein allzu grosses Programm durfte nach Herzenslust eingekauft, gefaulenzt oder geflippert werden! Seitdem wir unser Nachtessen eingekauft haben, geht in Schaffhausen das Gerücht um, es gebe Familien, in denen die 4 Söhne zusammen 40 Cervelats zum Z'Nacht verdrücken... Der Fussweg zum Pfadiheim in Löhningen wurde anschliessend nicht mehr von allen problemlos bewältigt: es gab einige **Deppen** (I lof iu!!), die relativ lange mit dem Waldweg gekämpft haben! Ein bisschen Lagerfeuerromatik im abgelegenen Pfadiheim schloss den Tag ab.

Samstag, 1. April

Viel zu schnell kam dieser letzte Lagertag. Tagwache um 7 Uhr, Aufräumen des Pfadiheimes, Fussmarsch zur Bushaltestelle, Fahrt nach Schaffhausen, mit dem Zug bis Zürich, Mittagessen in einem nicht ganz unbekannten Fast-Food-Schuppen, Zugfahrt nach Pfäffikon. Diese Stadt ist nicht nur wegen eines grösseren Hallen- und Freibades bekannt.

LOMB/ART, eine Firma, welche mit Lasern Plexiglasartikel herstellt, zeigte uns dort ihren noch jungen Betrieb. Die grossen Laser-Schneidemaschinen übten eine grosse Faszination aus. Natürlich durten alle einige Souvenir's mit nach Hause nehmen. Und zum Schluss war es noch das **Alpamare**, welches unserer Tour '89 einen gebührenden Schlusspunkt setzte. A propos "setzte": man munkelt, es habe sich nach unserem Besuch auch einiges an "Lagerdreck" an den Ufern des Alpamares abgesetzt...

Schlusswort

Eine weitere Reise unter dem Namen "Museggtravel" hat es gezeigt: Unter dem Namen "Pfadi" kann einem Jugendlichen nebst Altbekanntem wie Zeltlager und Pfaditechnik auch sonst einiges geboten werden. Dass dabei neue Bekanntschaften entstehen und ein solches Lager auch die Trupps und Stämme untereinander verbindet, sei hier nur am Rande erwähnt. Ich möchte als Organisator an dieser Stelle einfach allen Teilnehmern ein tolles "Dankeschön" aussprechen. Ihr seid es gewesen, die in allen Situationen immmer einen coolen Spruch auf Lager gehabt habt! Und damit habt Ihr alle das Lager so Super werden lassen...

Der nächste Travel...

Bereits sind Fragen nach der nächsten Museggtravel - Tour aufgetaucht! Selbstverständlich gibt es noch viele Dinge zu entdecken und auch Ideen sind noch für einige Touren vorhanden. Deshalb darf angenommen werden, dass dies nicht der letzte Travel war... Doch über ein mögliches Datum sind zu diesem Zeitpunkt erst Gerüchte im Umlauf - wird doch gemunkelt, dass auch die Schweizer Armee auf die Dienste von Museggtravel-Mitgliedern angewiesen sei!

Alles Gute in der Zwischenzeit !

/ FEFF

Ein SAAB-Cityliner der Crossair

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

Gebr. von Allmen
Buchrain / Inwil
Tel. 33 24 76

Ihre Firma für:
Spenglerarbeiten
Blitzschutz
und Reparaturen

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN

Telefon 041 - 51 31 39

Brauchli

Luzern: Mühlematttstrasse 2-10, Tel. 220496
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55

HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 41 55 21
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+
KALBERMATTER AG

VENNERLAGER KÜSNACHT '84

Geschichten aus dem Orient, oder wie ein Pfader nach AGASUL kommt!

Immer wieder kann man in der Spur ein Wort entdecken, das bei den meisten Musegglern nur staunendes Kopfschütteln auslöst: AGASUL ! Und dennoch wird dieses Wort immer mehr zum Begriff, zumindest bei allen, die schon einmal mit der Abteilung Luegisland im Vennerlager waren.

Für alle anderen sei an dieser Stelle einmal ein klein wenig Aufklärungs - arbeit betrieben. Unter dem orientalischen Begriff AGASUL versteckt sich ein kleines Nest im Zürcher Hinterland, ganz in der Nähe unseres letztjäh - rigen Lagerhauses in Weisslingen. So weit so gut, doch nun etwas über das diesjährige Vennerlager, welches uns nach Küsnacht an die Gestade des Züri - sees führte:

Vom Montag 27. März bis Sonntag 2. April sollte es also wieder einmal statt - finden, das Vennerlager des Corps Musegg. Und so trafen sich denn auch 15 Nasen beim Wagenbachbrunnen, um mit dem ausserordentlich luxuriösen, voll - klimatisierten Luegisland-Luxusreisebus den Weg nach Küsnacht in Angriff zu nehmen. Dass dabei an einem Ostermontag die Suche nach Ostereiern und Schoggi - hasen nicht fehlen durfte, liegt wohl ebenso auf der Hand, wie die geschmol - zenen Schoggihasen danach auf dem Magen! Dennoch erreichten wir ohne weitere Zwischenfälle das gemütliche Pfadiheim Küsnacht, welches wir nach einem kur - zen Volleyballturnier sofort in Beschlag nahmen und mit dem mitgebrachten Schlagzeug gleich einmal so richtig beschallten, dass fast die Wände (und noch schlimmer auch die Nachbarn) zitterten.

Die Rache der Nachbarn war grausig und unerbittlich, kappten sie uns doch mit Hilfe eines umstürzenden Baumes die Telefonleitung und liessen uns so von der weiteren Umwelt abgeschnitten. Doch wir Pfader waren natürlich um eine Idee nicht verlegen, und so studierten wir am Diestag Morgen die Karte, um danach unsere Lagerteilnehmer auf eine Erkundungstour (sprich OL) zu schicken. Alle hatten den Ernst der Lage erkannt, wie nebenste - hendes Foto eindrücklich be - weist. Und so wurde denn auch hervorragend gekämpft, kein Weg war zu schwierig, um von den tapferen Pfadern und Pfa - dessen gemeistert zu werden. Und nach nur knapp vier Stunden waren denn auch alle wieder zu - rück, die letzten sogar verse - hen mit diversen Einkäufen aus dem nahen Dorfläden! Man muss sich halt zu helfen wissen! Nach getaner Arbeit freute sich manch einer schon auf das näch -

ste bevorstehende Grossereignis, nämlich den Hike. Einmal mehr sollte sich in der Folge zeigen, dass die Vorfreude immer noch die gröaste Freude ist, denn öfters kommt es ganz anders, als man denkt. Aber darüber später mehr. Zuerst einmal galt es den Bau eines Biwaks zu erlernen, damit die Nacht auf dem Hike nicht unter freiem Himmel zugebracht werden müsse.

Carole, Stella, Smily, Surri, Quatsch, Sniffy und Tic vergnügen sich im geräumigen Berliner

Danach hiess es dann seine sieben Sachen zusammenzupacken, um sich auf den Hike zu begeben. Mit dem Bus wurden die drei Gruppen an verschiedene Orte gefahren, von wo sie den Weg ins Lager zurück finden mussten und unterwegs noch einen Pfingstlagerplatz rekognoszieren mussten.

Besonders gut meinte es das Schicksal mit der Gruppe Uetschgürügün - düge, welche den Bus erst in Weisslingen verlassen musste. Surry und Sniffy freuten sich sichtlich über das Wiedersehen mit dem vertrauten Pfadiheim, wie nebenstehendes Foto unschwer erkennen lässt! Und erst noch kamen sie in den Genuss, Agasul leibhaftig kennenzulernen! Wenn dies hoffentlich bloss keine Neider auf den Plan ruft!!

VENNERLAGER KUESNACHT '84

Doch wer geglaubt hatte, dass den drei Gruppen Schimpfwörter über den weiten zurückgelegten Weg zu entlocken seien, der sah sich bei ihrer Rückkehr am Donnerstag Morgen getäuscht. Vielmehr waren alle bester Laune und wussten über etliche Erlebnisse zu berichten. An dieser Stelle sei allen Lagerteilnehmern und Teilnehmerinnen ein Kränzlein gewunden!

Natürlich gäbe es noch einiges mehr zu berichten, so etwa von der Theorie über das Pfingstlager, über die erste Hilfe oder das Morsen. Auch das Geländespiel vom Freitag Abend hätte eigentlich noch Erwähnung verdient, verlief es doch bis auf einen groben organisatorischen Schnitzer (Waldlichtungen sind nicht immer gleich Waldlichtungen) absolut nach Wunsch und sorgte für einigen Plausch, aber auch für Aufregung. Schlussendlich gingen beide Mannschaften als Sieger hervor, wie wir es uns eigentlich gewünscht hatten.

Was danach noch folgte, ist meines Erachtens keiner Erwähnung mehr wert, vielmehr möchte ich zum Schluss noch ganz herzlich Chupa und Stretch meinen Dank für ihre grossartige Mitarbeit im Führerteam aussprechen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre es mir ganz einfach unmöglich gewesen, das Vennerlager erfolgreich über die Bühne zu bringen. Ein grosses Merci auch an Quatsch und Herrn Bucher sowie an Pfeff für die freundliche Unterstützung.

In diesem Sinn mit einem kräftigen AGASUL!!!

P. von Dach / Fink

BRENNSTOFF

BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12

Geschäftsleitung: H.R. Wegmann, APV

SEINET Delikatessen

Seinet & Co
Weggisgasse 28 6004 Luzern
Telefon 041 51 53 53

Ihr Fachgeschäft in der Luzerner Altstadt

für schönere Wände

martin tapeten
Seetalstr. 13 6020 Emmenbrücke

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur

MULTI REFLEX AG
Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041-44 54 54

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

FREY
Fahrzeugelektrik
Winkelriedstr. 32 Industriestr. 7
6003 Luzern Tel. 041 - 23 31 33

SKARABAEUS

Der Käfer erwacht !

****

Lange Zeit wieder war es erschreckend still um Skarabäus, doch seit dem enorm erfolgreichen Skiweekend vom 18./19. April ist mächtig Schwung in unsere Rotte gekommen. Zwar waren uns weder Wettergott noch sonstige Propheten hold, aber dennoch wurde besagtes Wochenende für Skarabäus zur zweiten Geburt!

Und dies obwohl einmal mehr etliche Rottenmitglieder bloss durch ihre Abwesenheit glänzten. Und so kam es dann, dass halt bloss eine Delegation von fünf Mitgliedern das Abenteuer in Angriff nahm , den übrigen drei waren bevorstehende Ferien, Ferien im Ausland oder Erledigungen zu Hause wichtiger. Aber einmal mehr bewahrheitete sich das französische Sprichwort "Les absents ont toujours tort" und beim Durchlesen dieses Berichtes dürfte wohl doch den einen oder anderen eine berechtigte Wehmut befallen.

Eigentlich begann alles ganz ungünstig für die verwegenen fünf. Nicht nur versprach der Schneebericht nichts verheissungsvolles, nein bei der Abfahrt in Luzern regnete es in Strömen und dies bei einer Lufttemperatur von mehr als 10 Grad Celsius. Aber bereits auf dem Brünig verwandelte sich der Regen in ein veritables Schneegestöber, welches unsere schneehungrigen Herzen höher schlagen liess. Nun folgte die erste Bewährungsprobe für Mungg, musste er sich doch auf dem Parkplatz der Haslibergbahn in sein Skikombi stürzen, was ihm trotz einiger feindlicher Schneebälle mit Ausnahme von nassen Socken hervorragend gelang. Nachdem man weiss, dass ein echter Skarabäus allen Widerwärtigkeiten trotzt, überrascht es natürlich auch nicht, dass wir eine enorm vergünstigte Tageskarte erwerben konnten, und noch weniger überrascht es, dass es Andrea fertig brachte, an der Bergstation alleine vier Paar Skis und zwei Rucksäcke aus ihrer Gondel auszuladen, während wir übrigen gemütlich 'gen Berg fuhren und oben unser Gepäck in Empfang nehmen konnten.

Roverrotte Skarabäus Pfadfindercorps Musegg Fink

Doch das Grösste sollte erst noch kommen: die Abfahrt mit den Skis zu der von uns gemieteten Hütte. Bereits auf halber Strecke waren unter unseren Skiern verdächtige Geräusche zu vernehmen und etliche Beläge erwiesen sich als nicht besonders gleitfähig auf Stein und Gras, was unserem Vorhaben nicht gerade dienlich war. Aber ein Skarabäus überwindet alle Schwierigkeiten, und so stapften wir denn bis vor die Eingangstüre der Hütte.

Nachdem Porky die Hütte auf ihre Tauglichkeit hin überprüft hatte (siehe Bild nebenan), wollte er doch noch ein wenig dort Ski fahren, wo es wirklich möglich war. Also machten sich Porky und ich langlaufend auf den Weg zur Mittelstation Bidmi, während es die übrigen vorzogen, sich in der Hütte gemütlich einzurichten.
Doch der Weg zum Bidmi erwies sich als lang und verworren, wozu der dichte Nebel noch das seinige beitrug. So irrten wir denn so lange umher und wurden von deutschen Touristen so schlecht beraten (Ihr müsst soeben an der Station Bidmi vorbeigekommen sein), dass wir völlig verschwitzt den Sessellift erreichten und doch noch in den Genuss einiger weniger Abfahrten (inkl. Steinrallye zur Hütte) kamen.

Doch der Abend (mit erstklassigem Nachtessen) sollte uns für unsere Anstrengungen entschädigen: mit lustigen Spielen vertrieben wir uns die Zeit und den Durst und so überraschte es nicht gross, dass wir bald einmal hundemüde unsere Glieder zu Schlafe legten. Und dann kam der Sonntag: bei Prachtswetter und einer hauchdünnen Pulverschneedecke strichen wir uns die Müdigkeit aus den Augen und genossen ein ausgiebiges Frühstück, ehe wir mit unsern Skiern und vielmehr noch mit dem Snowboard die Pisten unsicher machen wollten.

Porky, Lento, Fink und Peia beim Käferfrühstück
(ehemals Katerfrühstück)

Und wie wir die Pisten unsicher machten! Oder machte wohl eher das Snowboard uns unsicher? Wie dem auch sei, mit Ausnahme von Porky waren wir alle völlig hilflos auf diesem Brett, und was bei anderen die Welt bedeutet, bedeutete bei uns lediglich blaue Flecken und vermehrte Bekanntheit mit dem nassen Weiss. Aber ein Skarabäus wird mit allem fertig und kennt nur begrenzt (dafür umso intensiver) Schmerz. Einige von uns waren durch das Snowboard"rutschen" so irritiert, dass sie selbst mit den gewöhnlichen Skiern beim Ausstieg aus dem Skilift einen Purzelbaum produzierten, ...aller Anfang ist schwer!

Lento trägt's mit Fassung
(während die übrigen lachen!)

Auf alle Fälle kamen wir noch tüchtig zum Skifahren (und bei Temperaturen um 20 Grad Celsius auch tüchtig zum Schwitzen). Und als wir am Abend mit der Gondel dem Brünig zufuhren, waren nicht nur unsere Kräfte, sondern auch diejenigen des Schnees zu Ende und wo wir noch am Morgen durch den leichten Pulverschnee gefahren waren, lachte uns nun sattes Grün entgegen, als wollte es uns mitteilen, dass wir wieder einmal enormes "Schwein" gehabt hätten! Aber wen wundert das schon bei Skarabäus, bleibt nur zu hoffen, dass es so weitergeht .....

Bis zum nächsten Mal viele Käfergrüsse

P. von Dell / Fink

7. Stamm grün/weiss

Hochverehrte Spurleser
Ich habe die seltene Ehre, Dir einige News vom 7. Stamm in Adligenswil / Udligensuil mitzuteilen.

Mit seligem Blick schaue ich auf das aktuelle Etat und zähle stolze 34 Pfadis, 2 Führer und 2 "Betreuer". Von diesen 38 7. Stämmlern sind immerhin 13 Mädchen.

Dieser Erfolg begann am 4. März mit dem Übertritt, welchen die Pfadis grösstenteils selber gestalteten. Die Führer hatten nichts anderes zu tun, als die Gruppen einzuteilen und am Schluss für die ganze, sehr hungrige Bande Risotto zu kochen. Mit dem üblichen Tam-Tam machten wir aus 8 Wölfen richtige Pfadis. In den Wochen darauf kamen praktisch jeden Samstag 1-3 neue Leute. Einer fragte nach der 1. Übung: - Darf ich das nächste mal wieder kommen? Das nächste Mal stand dieser ich mit einer nagelneuen Uniform da.

Nach den Osterferien begannen wir mit einer etwas speziellen Uebung, welche von Mad + Speedy organisiert wurde. Sie hetzten uns im ganzen Reggerwald umher, damit wir eine gefährliche Droge in umlauf bringen können und uns dabei dumm und dämlich verdienen. Die Geisel ((welche mit dem hetzsüchtigen Boss ein Coci drinken durfte (während wir fast verdursteten)) bescherte uns zum Schluss mit einer Schachtel voll von Fressalien. Die Führer machten sich noch einen Spass daraus, mit dem Essen abzuhauen. Ein Spielverderber fand ihn dann, doch Rio wurde gleichwohl noch einer Behandlung unterzogen...

Die Venner äusserten den Wunsch, ein führerloses Weekend im Reggerwald organisieren zu dürfen. Sie dachten sich die besten + actionreichsten Sachen aus, aber am betreffenden Wochenende war es zu nass und viel zu kalt für ein so heikles Unterfangen. Die Venner + ihre Gehilfen entschlossen sich kurzhand, für den ganzen Stamm zum Z'nacht Fondue zu kochen. An jenem Samstag abend wurden zur allgemeinen Belustigung Dias von vergangenen u. vom kommenden SO-CA gezeigt.

Pfingsten 89

Die 4 Patrouillen zogen mit Sack und Pack, per Velo oder Bahn in die 4 Himmelsrichtungen davon. Obwalden, Hasle, Sempach u. Buochs waren die Ziele. Ich glaube, die Pfila's waren vorallem für die neuen Pfader sehr erlebnisreich, nicht gerade das

7. Stamm grün/weiss

Wetter, aber verschiedene andere Sachen. Im Luzerner Hinterland z.B. gibt es Kühe, welche Pfader und deren Material ganz besonders mögen. Oder in Buochs klebten 8 Pfader an der Mittelstange des Zelts, als die Führer eine Schachtel Nahrenköpfe abgeben wollten. So komisch.

Am PFF, auf das wir uns schon seit 3 Jahren gefreut haben, haben 9 7. Stämmler teilgenommen. Dieser Anlass war den Vennern, Jung-Vennern und vorallem den Führern vorbehalten.

SOLA 89

Vom 9.-23. Juli ist der 7. Stamm in Sta. Maria im Münstertal anzutreffen. Wir zelten dort auf dem Platz. Der Platz wird von einem Bach (ideal für Stauungen) entzwei geteilt. Die Bachüberquerung ist in Form einer massiven Holzbrücke bereits gelöst.

Mit allerlei Unternehmungen und Ateliers versuchen wir richtige Indianer zu werden.

Für Besucher: Plaun da Rom
Karte 1:25'000 Nr. 1239 Sta. Maria
Koordinaten: 166/300 // 829/250

m.p.g.
schönes SOLA für alle wünscht Euch

der 7. Stamm

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
Reissverschlüsse Schuhbedarf
Hallwilerweg 7 6003 Luzern Pilatusplatz
Telefon 041-23 24 10
Ihr Spezialist für:
Leder + Lederfarben, Schaffelle
Schuhpflegemittel, Einlegsohlen

9. Stamm

Liebe Leser,

endlich, endlich, die So-la-Zeit ist da!! Sie hat uns wieder einmal eingeholt. Aber auch in den letzten zwölf Wochen war viel los. Hier einiges in Kürze:
Da ich wegen einiger Termine in London (hust,hust) abwesend war, kann ich Euch vom Skiweekend nicht mehr sagen, als dass man sich gut amüsiert und bestens unterhalten hat. Was ja die Hauptsache ist.

„Hoeve Siech, nüüd als Rocht!"

„Quatsch, dä Wage isch neuwärtig!"

Die Pfi-las und der Elternabend waren gut frequentiert worden und fanden in letztjähriger Manier statt. Die letzten So-la-Vorbereitungen sind abgeschlossen. Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen. Unser diesjähriges Motto heisst "Paris" und geht auf die 200Jahr-Feierlichkeiten Frankreichs ein: Tour de France, Sturm auf die Bastille etc.

Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Grosswangen Luzern Sursee Zell

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF–
VERKAUF

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF–
VERKAUF

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Seidenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

Camping + Trekking
SPATZ
Seit 1935 das Fachgeschäft

- Grosse Auswahl an Leicht- und Familienzelten, Schlafsäcken, Kochern, Rucksäcken, Freizeitkleidung, Wanderschuhen usw. usw.
- Versand überallhin, auch zur Ansicht
- Ganzjährige Zeltausstellung und Laden in Zürich
- Fachkundige Beratung. Tadelloser Kundendienst

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

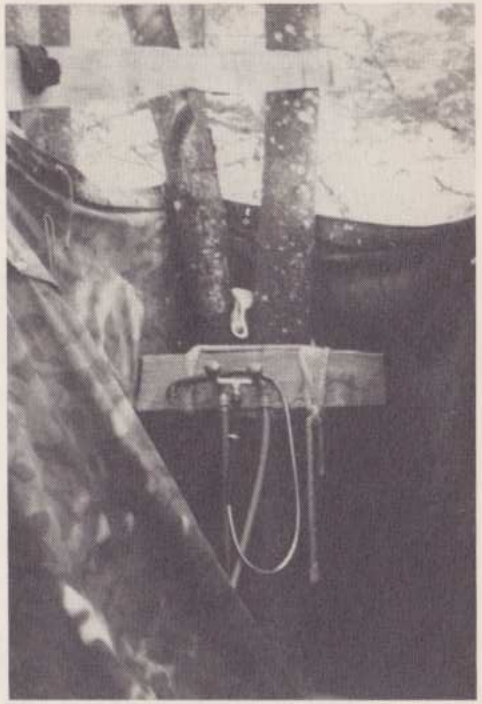
BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Spur

Nun wünschen wir allen ein

schönes
So-Ca!

Gruss

Strubel



40 Jahre Rovergruppe MARS

An einem wunderschönen Maienwochende trafen sich sechs wohlgelaunte und teilweise auch wohlbeleibte Altrover, um das 40-jährige Jubiläum des Bestehens ihrer Rovergruppe zu feiern (RG Mars = rot-/grünweisse Allianz der späten Vierzigerjahre).

Die Organisatoren Walti Schulthess und Otti Wyss (Kick) bemühten sich, dass alles echt pfaderisch zuging.

Bei Kehrsiten direkt am See stellten wir das Pfadizelt auf, Eingang gegen Osten. Zum Znacht gabs dünne Päcklisuppe aus dem Pfadikessel und gebratene Serbila. Der Fortschritt von 40 Jahren zeigte sich nur gerade beim Dessert und beim Schnaps im Kafi.

Die Nacht verbrachten wir mit Jassen, alten Geschichten und auch etwas Schlafen.

Am Sonntagvormittag, nach Morgenwäsche im maifrischen See und Einzug der Fahne gondelten wir über den schönsten See der Welt zurück in die Wirklichkeit.

Wir freuen uns schon aufs goldene MARS-Jubiläum, hoffentlich wieder im Zelt.

Walter Nüssli (Nassli)

Heimverein Pfadi Musegg, Luzern
Pfadiheim Hubelmatt

JAHRESBERICHT 1988

Möglich, dass dieser Bericht nicht mehr der aktuellste ist, aber gültig ist er trotzdem noch.

Nach vorangegangenen ereignisreichen Jahren (nur zur Erinnerung: Teilrenovation Abwartswohnung, Heimjubiläum, Abwartswechsel) hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte des letzten Jahres an drei Sitzungen bearbeitet. Zu erwähnen sind:

- Die Heimordnung aus dem Jahre 1972 wurde in Zusammenarbeit mit Vertretern der Aktiven sowie des Heimwartpaares an die heutigen Verhältnisse angepasst.
- Die Fassaden des Heimes müssen in nächster Zeit einer Renovation unterzogen werden. Da es sich um ein grösseres Vorhaben handelt wurden Vorabklärungen getroffen.
- Der Präsident hat den Kontakt zu den Aktiven, des Heimwartpaares und des Brändi-Leiterteams (Untermieter des Saals) gepflegt.

Erfreulicherweise haben auch Heimbenützer Hand am und ums Haus angelegt:

- WölflifüHerinnen haben mit originellen Malereien die Wand bei den Materialboxen-Eingängen farblich gestaltet.
- Die Herren Bucher und Bächler vom AZ Brändi haben zusammen mit einigen ihrer Mitarbeiter die Treppe vom Eigerweg zum Heimvorplatz saniert und mit einem Geländer versehen. Das notwendige Material wurde dabei von der Firma Theiler + Kalbermatter gratis zur Verfügung gestellt.
- Nicht vergessen möchten wir auch die grosse Arbeit des Heimleiterpaares Ursula und Bruno Stämmer-Horst. Nur wenige sind sich bewusst was das heisst, viele Wochenenden für den Heimbetrieb zu reservieren und Haus und Umgebung in Ordnung zu halten.

Der Heimverein möchte all jenen danken, die in irgend einer Weise zur Erfüllung des Zwecks dieses Heimes beitragen, nämlich unserer Jugend ein Haus für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zur Verfügung zu stellen.

Am 17. Dezember 88 fand die Generalversammlung statt. Am meisten zu diskutieren gab die bevorstehende Heim-Aussenrenovation. Der Vorstand beantragte einen Kredit von Fr. 40'000.- für die Renovation aller Fassaden. Koma andrerseits stellte den Antrag, den Zustand des nunmehr 25-jährigen Heimes einer Gesamtanalyse zu unterziehen. Diesem Antrag sowie dem damit verbundenen Kredit von Fr. 40'000.- wurden zugestimmt, wobei von diesem Betrag zuerst die Analyse finanziert wird und allenfalls bereits Geld für dringend notwendige Arbeiten zur Verfügung steht.
Zudem wurde Gabi Knüsel als Fachfrau in den Vorstand gewählt, um die unterdessen gebildete Baukommission zu leiten. Diese Kommission wird auch die weitern Finanzierungsmöglichkeiten abklären.

Es standen noch Ersatzwahlen in den Vorstand auf der Traktandenliste. Robert Schultheiss nach 5-jähriger Vorstandstätigkeit und Andreas Ryser nach nur 1-jähriger Präsidentschaft (mehrjähriger Auslandaufenthalt) traten zurück. Neu gewählt wurden Yvonne Schärli-Gehrig als Präsidentin sowie Gabi Knüsel, Silvio Covi und Christoph Ruf als Beisitzer.

Abschliessend möchte ich all jenen danken, die mich während meiner kurzen Präsidialzeit in dieser für mich neuen Aufgabe unterstützt haben.

Silo

Andreas Ryser / Silo

APV-Umfrage persönliche Daten
****

Im November 88 und Januar 89 hat der APV-Vorstand zusammen mit anderer Post auch einen grünen Fragebogen verschickt, um in den Besitz der persönlichen Daten von möglichst vielen Mitgliedern zu kommen. Bis heute haben 360 APV-ler diesen Zettel retourniert! Herzlichen Dank all Jenen, die in stundenlanger Kleinarbeit die Daten zusammengesucht haben. Wir vermissen aber noch die Zettel einer ganzen Reihe von in früheren Jahren recht aktiven Musegglern. Bitte setzt Euch hin und füllt den Fragebogen so gut wie möglich aus. Unsere Nachfahren werden begeistert sein! Zudem freue ich mich (und mit mir mein Pöstler) über jede Zuschrift. Besten Dank!

Grizzly

V O M A R C H I V

Weder Aktive noch Ehemalige wussten, was der seit Jahren verschlossene grosse rote Schrank im Heim verbarg. Mit Nachschlüsseln lüftete Bruno Bachmann dieses Geheimnis. Dokumente der Jahre 1962-72 für 12 volle Schachteln wurden frei.

Die letzten Archivbereicherungen verdanken wir Markus Müller "Joke", Christof Brun "Yeti", Dr. Peter Müller "Bill", Urs Balmer "Haas", Annemarie Portmann-Hool "Meili", Peter Ammon "Bönli", Andreas Ryser "Silo" und Dr. Kurt Zihlmann "Schwanz". Aus Celerina sandte Dr. Hans Müller "Chnoche" eine geschnitzte Adlerfigur. Diese gewann er mit seinem Bruder Rätus "Neger" und Hans Hellmüller "John" zusammen am 2. April 1944 in Thun. Die besten Tageszeitungen und der "Sport" berichteten mit Bildern, wie die Museggpfader an der ersten schweizerischen Meisterschaft im Orientierungslauf die Zürcher und die Thuner mit grossem Vorsprung im Schach hielten. Chnoche hütete die Trophäe bis heute selbst, weil im ersten Musegg-Archiv rotweisse Andenken wie Chroniken und Büffel-Fähnchen spurlos verschwunden sind. Besten Dank für das neu geschenkte Vertrauen.

Chnoche berichtete, dass der OL-Adler in den Nachkriegsjahren in Europa viele heruntergekommene Artgenossen traf. Sie hockten und hingen überall herum, auf Wirtshausschildern, als Firmazeichen, auf Wappen, Münzen und Fahnen, in eiserne Tore geschmiedet, zu Spielzeugen verniedlicht oder als Symbol missbraucht. Der Gipfel passierte in Deutschland. Dort begegnete ihm eine fürchterliche Missgeburt mit zwei Köpfen. Die habsburgischen Kaiser züchteten solche hungrigen Ungetüme während über 400 Jahren. - Im Engadin gefiel es dem stolzen Brienzer Vogel jeweils am besten. Im Nationalpark wollte er wie seine Brüder über den Wipfeln schweben und hin und wieder hinunterstechen und eine fette Mungg aufspiessen. Auch die ständig von Adlern begleiteten Indianer in Nordamerika und das Land der Mitte hatten es ihm angetan. In China geniessen Adler eine besondere Wertschätzung. Ein berühmter Künstler zeichnet und malt dort jahraus jahrein Adler in allen erdenklichen Stellungen, auch auf einem Podest hockend wie der vielgereiste Adler im Archiv.

ZA+M

Mit einem Besuch im reichen Staatsarchiv Zürich führte der Verein Zentralarchiv + Museum der Pfadibewegung Schweiz am 18. März seine 4. Hauptversammlung durch. Dieser Verein wurde von einigen massgebenden Ehemaligen am 16. März 1985 gegründet. Er wird von alt-Div. Emanuel Stettler präsidiert. Der seit etwa 25 Jahren Pfadiandenken sammelnde Robert Peter ist die Seele dieser Vereinigung. ZA+M dokumentiert die Geschichte der Pfadi in der Schweiz mit Schriftgut und Gegenständen. Dies hilft zu erfahren, wo die Pfadibewegung wurzelt und dass sie die Jugend auch zukünftig fördern will und kann. Der Verein geniesst bereits so grosses Ansehen, dass ihm z.B. alt-Dir. Walter Grob seine weltweit einzigartige Briefmarkensammlung mit Pfadimotiven überlässt und damit der Schweiz erhält. ZA+M wird diese Stiftung im PTT-Museum in Bern dauernd ausstellen.

ZA+M will zudem helfen, dass viele leistungsfähige Kantonalarchive entstehen und diese ihrerseits Abteilungsarchive fördern. Er kann solche Lokalarchive beraten und mit Archivalienaustausch unterstützen. In der Schweiz sind ihm schon 17 Pfadiarchive und deren Arbeitsmethoden bekannt. Unter den etwa 200 Vereinsmitgliedern sind fast alle Kantonalverbände sowie unser APV und drei Ehemalige von Musegg anzutreffen. Der Kantonalverband Luzern fehlt. Er besitzt noch kein Archiv, suchte und fand letztes Jahr jedoch Spuren von früherer Sammeltätigkeit.

Wir wünschen ZA+M weiterhin viel Erfolg und freuen uns, an dieser guten Sache beteiligt zu sein.

Die Archivgruppe

APV

Meine Lieben

Der Ordnung halber sei hier die Zusammensetzung des APV-Vorstandes festgehalten:

Präsident:	Edi Zimmermann (Kaktus)	Lindenfels 13, 6023 Rothenburg
Vizepräsident:	Dr. André Hobi (Komma)	Rosengartenhalde 12a, 6006 Luzern
Kassier:	Walter Zindel (Pfupf)	Bleicherhubelweg 22, 4852 Rothrist
Aktuar:	Walter Lips (Grizzly)	Buchenstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Beisitzer:	Rolf Krummenacher (Twigg)	Berglistrasse 22 c, 6005 Luzern
	Jörg Birnstiel (Glöggli)	Nelkenstrasse 5, 6010 Kriens
Sekretärin:	Lisbeth Bucher (Beffi)	Sonnrain 13, 6275 Ballwil

Weitere wichtige Adressen:

Korpsleiter:	Urs Balmer (Haas)	Rankhofstrasse 22, 6006 Luzern
Präsidentin		
Heimverein:	Yvonne Schärli (Boy)	Sonnhaldeweg 2, 6030 Ebikon
Archiv:	Alex Hunziker (Lex)	Hinterbächlistr. 24, 5452 Oberrohrdorf
	Bruno Bachmann (Puck)	Vorderrainstrasse 17, 6005 Luzern

Veranstaltungen des APV im Jahr 1989:

Samstag, 8. April	Besichtigung von Moos Stahl AG Emmenbrücke (fand bei guter Beteiligung statt)
Sonntag, 18. Juni	JUNI-Plausch (Familienfest im Schloss Wyher, Ettiswil)
Samstag, 16. September	APV-Schiessen im Malters (wieder 300m-Schiessen)
Samstag, 11. November	CAMPINGBALL
Samstag, 23. Dezember	GENERALVERSAMMLUNG
9./10. September	Georgstag der Aktiven. APV-Posten !

Der Kassier hat kürzlich um Bezahlung des Jahresbeitrages gebeten. Erleichtert ihm die Arbeit durch prompte Bezahlung. Danke.

V o r s t a n d s e s s e n

Es stand unter dem Motto "Ess-Kultur" ! Das fing mit einem Apéro in der Stehbar im Untergrund des neuen Bahnhofes an. Es ist festzuhalten, dass die Kosten aus dem eigenen Sack bezahlt wurden. Mit einem Gutschein für einen Ham- oder Cheeseburger und ein Getränk gings weiter ins neue Mc Donald an der Zentralstrasse. Die Atmosphäre wäre clean gewesen, hätte nicht Pfupf sein Coca Cola light ausgeleert ! Nach diesem Ess-Kultur-Erlebnis begab man sich zu Frau Gressener in die älteste Stätte der Luzerner Ess-Kultur, nämlich in den Schlüssel am Franziskanerplatz, welcher übrigens gegenwärtig sehr schön neu gestaltet wird. Dort erlebten wir die serbische Esskultur, welche weiter empfohlen werden kann. Das Spezielle daran ist, dass salzlos gekocht wird. Dank der übrigen (scharfen) Gewürze fällt dies aber nicht auf, hingegen konnten die Mundschleimhäute eine Scharfmeldung zum Hirn senden. Dann beehrte uns Herr Dr. Ueli Habegger mit einer Orientierung über die Kulturraum-Projekte der Stadt Luzern.

Sektion APV-Musegg Basel und Umgebung in Gründung

Kürzlich haben alle in den Kantonen BS und BL sesshaften Museggler eine Einladung zur Gründung der Sektion Basel erhalten. Der Vorstand in Luzern wünscht dem Unternehmen Erfolg und fordert seinerseits alle Angeschriebenen zum Mitmachen auf. Hier die Kontaktadresse in Basel:

Ruedi Bächli, Blauenstr. 61, Pf. 7, 4027 Basel. T.061/38 20 84, ab 22.10.89: 061/301 20 84

Nachrichten

gischen Storyaner treffen sich zu ihrer Jahresversammlung am Samstag, Juni 1989 in Namur, der Stadt am Zusammenfluss von Sambre und Meuse. Ste- n daran teil. Vielleicht findet die nächste Tagung in Luzern statt.

s

5. Mai 1989 heirateten in Luzern Thomas Giezendanner (Töpfli), amm und Dominique Bruchez. Wohnadresse: Wattstrasse 22, 4056 Basel. minique in unserem Kreise herzlich willkommen u. wünschen Glück.

n, am Dammweg 113, verbreitet seit dem 16. Februar 1989 FLORIAN d Windelgeruch). Seine Eltern: Maria und Urs Mühlethaler-Müller. und wünschen alles Gute.

eichte mich eine Karte von den Lofoten. Paul Weibel (Kick) Sohn Samuel dort unterwegs: "Mit Zug, Fähre und Bus erreichten russischen Grenze in Norwegen. Wir fuhren mit Motorschlitten ebten am Abend bei - 31 Grad das Schauspiel der Nordlichter." die Grüsse.

herzlich für die $ 100.-, die er äusserst gut gebrauchen alle grüssen, die ihn kennen.

rrohrdorf
uzern

er, Ettiswil)
niessen)

eichtert

s Tschupp
2 - 22.2.1989

Hurter
3 - 3.5.1989

ieren die alten Gelben wiederum zwei ehe- und Schnarch kannten mögen sie in gu-

iche Anteilnahme aus.

ch mich bis im Herbst von den n schönen Sommer und schöne Ferien.

Euer Stel

ZA+M

er Stehbar
s die Kosten
en Ham- oder
der Zentral-
ein Coca Cola
sich zu Frau
n den Schlüs-
n neu gestaltet
iter empfohlen
wird. Dank der
gen konnten die
eehrte uns Herr
aum-Projekte der

ZA+M will zudem hel
ihrerseits Abteilung
Archivalienaustausch
deren Arbeitsmethoden
Kantonalverbände sowi seggler eine Ein-
Kantonalverband Luzer in Luzern wünscht
Jahr jedoch Spuren von riebenen zum Mit-

Wir wünschen ZA+M weite 4, ab 22.10.89:
teiligt zu sein. 84

GESUCHT

Sponsoren - Apéro beim Campingball vom 11.11.1989

****

Hast Du in diesem Jahr
einen runden Geburtstag zu feiern?
einen Karrierensprung vor oder hinter Dir?
einen Lottogewinn erzielt?
ein Rotten-Jubiläum zu feiern?
einen Markstein in Familie, Beruf oder Sport erlebt?

Willst Du
Deine Bomben-Gesundheit feiern?
den APV-Kassier von seinen Sorgen befreien?
einfach etwas Gutes vollbringen?

Dann ist ein Beitrag an den Apéro anlässlich des diesjährigen Campingballs genau das Richtige.

Deine Meldung nehmen die Organisatoren des Campingballs
- Rolf Krummenacher/Twigg (041/22 02 78)
und
- André Hobi/Komma (041/31 44 51) entgegen

Wir hoffen, in der nächsten Spur möglichst viele Spender veröffentlichen zu können.

Rolf Krummenacher/Twigg